



**AWO**  
**Kinder- und Jugendhilfe**  
**gemeinnützige GmbH**

## **Handreichung zur Partizipation und Rückmeldungen von Kindern**



**AWO Kindertageseinrichtung "Pustebblume"**  
**Saalhausener Straße 44**  
**01159 Dresden**

**Telefon 0351 4116541**  
**Telefax 0351 4137700**  
**info4@awo-kiju.de**

erstellt: Anett Bachmann-Schiller, Einrichtungsleiterin  
freigegeben: Claudia Grüneberg, Geschäftsführerin  
Stand: 15.03.2024

## Ziel

Die AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH hat im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems einen Standard zur Partizipation und Rückmeldungen von Kindern erarbeitet. Dieser gilt übergreifend für alle Kindertageseinrichtungen.

Die Kinder beteiligen sich aktiv an Entscheidungs- und Gestaltungsprozessen in der Kindertageseinrichtung. Die Kinder haben das Recht auf die Äußerung von Rückmeldungen. Sie sollen ihre Sorgen und Probleme äußern können. Alle Fachkräfte sind in ihrer Art und Weise des Umgangs miteinander in jedem Fall Vorbild für die Kinder.

### **Für die Kinder unter 3 Jahren (KRIPPE) heißt das konkret**

- Die Mimik und Gestik der Kinder sind für uns pädagogische Fachkräfte im Alltag handlungsleitend.
- Regeln, Alltagsstrukturen und Rituale geben den Kindern Sicherheit und ermöglichen ihnen eine Mitgestaltung ihres Krippenalltages. Entscheidungsprozesse werden im Einklang von Kind, Gruppe und Fachkraft getroffen. Die Fachkraft spielt eine assistierende, aber auch leitende Rolle im Alltag.
- Kinder wählen Spielinhalte, Spielorte und Spielpartner\*innen selbst aus.
- Die Kinder entscheiden was und wieviel sie essen möchten.
- Die Kinder entscheiden, ob sie noch auf das Töpfchen gehen wollen oder bereits die Toilette benutzen.
- Grenzen der Partizipation werden durch die Fachkraft gesetzt, wenn das Kindeswohl gefährdet ist.

### **Für Kinder ab 3 Jahren (KINDERGARTEN) heißt das**

- Kinder beteiligen sich aktiv an der Gestaltung ihres Alltags. Sie haben die Möglichkeit, ihre Ideen einzubringen und ihre Meinung zu äußern.
- Kinder lernen Kommunikationsregeln kennen und werden bei der Einhaltung dieser unterstützt.
- Fachkräfte sind in jeder Hinsicht Vorbild.
- Die in der Gruppe beschlossenen Regeln sind für alle verbindlich und werden umgesetzt. Diese aufgestellten Regeln können jederzeit der Situation entsprechend angepasst bzw. geändert werden. Auf diese Weise fördern wir das Verantwortungsbewusstsein der Kinder.
- Entscheidungen, die die Gruppe betreffen werden nach Mehrzahl getroffen (z. B. Kinderkonferenz). Die Kinder lernen Kompromisse einzugehen, Meinungen anderer zu akzeptieren und sich gegenseitig zu tolerieren.
- Kinder werden bei der Auswahl von Angeboten, Projekten und Ausflügen aktiv beteiligt.
- Beim Spiel wählen sie Spielzeug, Spielorte und Spielpartner\*innen eigenständig.
- Wöchentlich findet an einem Vormittag der Etagentag statt, d. h. die Kinder entscheiden eigenständig, in welchen Räumlichkeiten der Etage sie sich kreativ ausprobieren wollen.
- Die Kinder entscheiden was und wieviel sie essen möchten. Kinder beteiligen sich an der Vor- und Nachbereitung von Mahlzeiten.
- Kinder erhalten die Möglichkeit das Mittagessen zu bewerten und Wünsche zu äußern.
- Grenzen der Partizipation werden durch die Fachkraft gesetzt, wenn das Kindeswohl gefährdet ist.

### **Rückmeldungen von Kindern**

- Die Kinder haben jederzeit das Recht den pädagogischen Fachkräften Rückmeldungen zu geben.
- Die Sorgen und Probleme der Kinder werden von den Fachkräften ernst genommen und vorrangig behandelt.
- Es ist Aufgabe der Fachkräfte, Zeit und Raum zur Äußerung von Problemen Einzelner bzw. in der Gruppe zu schaffen. Die Fachkraft bedient sich dabei verschiedener Methoden, z. B. Gesprächskreis, Befragung der Kinder, Arbeit mit Smileys, Ampelabfrage.
- Wichtig ist dabei eine vertrauensvolle Beziehung zwischen den Kindern und den Fachkräften.
- Individuelle Sorgen und Probleme der Kinder werden in enger Zusammenarbeit mit den Eltern erörtert und es werden gemeinsam Lösungsstrategien entwickelt und umgesetzt. Dabei sind wir bereit, Kompromisse einzugehen.
- Können Rückmeldungen nicht zeitnah geklärt werden, wird zur nächsten Teamberatung oder auch Dienstberatung nach Lösungswegen gesucht. Finden Team und Einrichtungsleitung keine praktikable Lösung, tritt die „Verfahrensweisung Umgang mit Rückmeldungen“ in Kraft.
- Innerhalb von 3 Tagen sollte eine Rückmeldung erfolgen.
- Die Fachkraft trägt die Verantwortung Gefährdungen des Kindeswohls wahrzunehmen und entsprechend zu handeln. Dafür nutzt sie die „Verfahrensweisung Kindeswohlgefährdung“.
- Kann innerhalb der Einrichtung ein Problem nicht gelöst werden, besteht für die Beteiligten die Möglichkeit, sich an den Träger zu wenden. Das sind konkret die Fachberatung Kindertageseinrichtungen und die Geschäftsführung der AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH.